

Nancy Herrick

Das Wesen der Tiere in menschlicher Sprache

Reading excerpt

[Das Wesen der Tiere in menschlicher Sprache](#)

of [Nancy Herrick](#)

Publisher: Kai Kröger Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b2709>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Inhalt

Vorwort 9
Einleitung 12
Danksagungen 19
Zum Gebrauch dieses Buches 23

RATTE 25

Das Tier 27 Themen 33
Rubriken 43
Prüfungstagebücher 53

ELEFANT 93

Das Tier 95 Themen
101 Rubriken 115
Prüfungstagebücher 125

LÖWE 155

Das Tier 157 Themen
163 Rubriken 174
Prüfungstagebücher 187

WOLF 205

Das Tier 207 Themen
215 Rubriken 249
Prüfungstagebücher 267

DELPHIN 321

Das Tier 323 Themen 329

Rubriken 339

Prüfungstagebücher 353

DINOSAURIER 387

Das Tier 389 Themen

395 Rubriken 407

Prüfungstagebücher 419

SCHMETTERLING 435

Das Tier 437 Themen

443 Rubriken 457

Prüfungstagebücher 471

PFERD 503

Das Tier 505 Themen

512 Rubriken 525

Prüfungstagebücher 543

Literatur 571 Bezugsquellen

574 Methodischer Ansatz

575

VORWORT

Ursprünglich hielt ich nicht viel von modernen Arzneimittelprüfungen. Ich war der Ansicht, dass die Arzneimittel, die uns gegenwärtig zur Verfügung stehen, ausreichen müssten, alle Patienten zu heilen, wenn wir uns nur genügend mit den Mitteln und ihrer Anwendung vertraut machen. So erklärte ich mich also ohne großen Enthusiasmus bereit, an einer Arzneimittelprüfung von Nancy Herrick teilzunehmen: es war *Lac delphinium*. Ich muss zugeben, dass ich anfangs von den Symptomen, sie sich im geistig-emotionalen Bereich und in Träumen zeigten, nicht beeindruckt war. Was mich allerdings beeindruckte - als konkreter Mensch, der ich nun einmal bin - waren Schmerzen in der großen Zehe, die acht Personen im Zusammenhang mit der Prüfung bekamen. Dieses bescheidene Symptom war der enge Spalt, durch den mein Verstand in eine neue Welt vordrang.

Im Verlauf der folgenden Jahre wurde ich ein zunehmend enthusiastischer Beobachter und häufiger Teilnehmer an Arzneimittelprüfungen. Ich sah die Hunderte von Stunden sorgfältiger Studien, Arbeit und Integrität, die Nancy Herrick auf jede dieser Arzneimittelprüfungen verwendet hat. Umfangreiche Daten mussten aufgenommen und mit den einzelnen Prüfern verifiziert werden. Anstatt einfach nur das Rohmaterial der Prüfung zu präsentieren, war Nancy überzeugt, dass es ihr gelänge durch tiefes Nachdenken und Studium der genauen Worte der Prüfer das Grundgefühl jedes Arzneimittels zu entdecken. Sie führte dieses Gefühl für jedes Mittel in dem Abschnitt *Themen* auf und belegte jedes Thema mit Beispielen aus den Tagebüchern der Prüfer. Einwände wurden laut (auch von mir selbst), dass der Versuch der Synthetisierung von Themen die Daten einer Prüfung beeinflussen könnte. Schließlich kam ich jedoch zu dem Schluss, dass diese rationelle Denkweise in allopathischen Forschungsmodellen begründet liegt. Die homöopathische Methode gründet sich auf das Vertrauen in die Wahrnehmungen der Prüfer (und Prüfungsleiter). Obwohl die Bedeutung des inneren Zustandes immer umstritten war (s. Hughes und andere), ist die homöopathische Denkweise im Wesentlichen immer ein phänomenologischer Ansatz gewesen. Das heißt es beginnt mit der Annahme, dass innere Phänomene mit äußeren messbaren Ereignissen gleichwertig (oder manchmal höherwertig) sind. Sicherlich kann diese Lizenz - das eigene Erleben als ein Mittel zur Verkündung von Wahrheiten zu verwenden - missbraucht werden (was in einigen neueren Prüfungen auch geschehen ist). Dies führt zu Ergebnissen, die den

Erwartungen des Prüfungsleiters entsprechen, anstatt dem wahren Wesen der Substanz. Somit ist die Homöopathie immer abhängig von Hahnemanns „vorurteilslosen Beobachter“. Der Test, ob eine Prüfung vorurteilslos ist - wie beispielsweise wenn das „Wesen“ eines Arzneimittels angenommen wird - liegt in seiner klinischen Anwendbarkeit.

Nancy Herrick hat mit diesen Themen gerungen und schließlich ihre Überzeugung ausgedrückt, dass es möglich ist, dass ein Prüfungsleiter die Bedeutung der Arzneimittelprüfung erfassen kann. In vielen Stunden, die sie in Reflektion und mit ihren Prüfern verbracht hat, bemühte sie sich, den inneren Zustand jedes Arzneimittels nachzuvollziehen und diesen Zustand genau und lebhaft wiederzugeben. Der Beweis, dass Nancys Methoden zuverlässig und „vorurteilslos“ sind, ist der, dass alle dieser neuen Arzneimittel jetzt von Homöopathen benutzt werden und bereits tiefe Heilungen bewirkt haben. Nach mehreren Jahren und einer vollständigen Bekehrung bewundere ich das Wissen, dass sich in diesen Tierprüfungen entfaltet hat. Ich hatte die Möglichkeit akzeptiert, dass zum Beispiel ein Traum von Delphinen oder vom Schwimmen in der Arzneimittelprüfung von *Lac delphinum* vorkommen könnte. Was ich nicht erwartet hatte, war dass die Arzneimittelprüfung die tiefsten Dilemma, Ängste, Freuden des geprüften Tieres zum Ausdruck bringen könnte - das heißt das Leben selbst dieser Tierart. Zum Beispiel die Prüfung des Grauen Wolfes brachte das Gefühl des bevorstehenden Todes zum Vorschein, was auf schockierende Art das Innenleben einer Art offenbarte, die vom Aussterben bedroht ist. Ein weiteres Beispiel ist das frustrierte, versklavte Gefühl, das in der Prüfung von *Lac equinum* zum Ausdruck kam - der Milch einer edlen Kreatur, die dem Willen des Menschen unterjocht wurde. Somit ist jede dieser Arzneimittelprüfungen ein Fenster in das Innenleben des Tieres.

Eine der auffallendsten Erkenntnisse, angeregt durch diese Prüfungen, ist, dass die herausragenden Symptome häufig die Beziehung der geprüften Spezies zum Menschen charakterisieren. Zum Beispiel das Gefühl von Leichtigkeit, Glück und Fröhlichkeit in der Schmetterlingsprüfung zeigt deutliche Parallelen mit unseren instinktiven Reaktionen auf diese kurzlebigen Geschöpfe. Im Gegensatz dazu spiegelt das Gefühl von Gewalttätigkeit und Gemetzel, von dem in der Prüfung von *Lac loxodonta* berichtet wurde, das Abschlachten dieser Spezies um des Elfenbeins willen wider. Es scheint, dass unser Verhalten und unsere Gefühle gegenüber einer Tierart ein Bestandteil der homöopathischen Anwendung der Substanz ist.

Eine letzte Erkenntnis trat in diesen Prüfungen zutage: Es scheint sehr naheliegend, dass sich die menschliche Behandlung unserer Tietverwandten in unserer eigenen Pathologie widerspiegelt. Können wir den Wolf in die Ausrottung treiben, ohne dass dies ernste Folgen für unser eigenes Bewusstsein hat? Könnte es sein, dass die rasche Entwicklung von tiefen Phobien, Ängsten und Depressionen in unserer Kultur zum Teil an unserem eigenen Verhalten gegenüber der Welt liegt? Oder, konkreter noch, kann ein Mensch einen Hund schlagen, ohne dass sich dies in seiner eigenen Seele niederschlägt? Somit zeigen diese Arzneimittelprüfungen wieder die Kraft des homöopathischen Prozesses, das Wesen des Lebens zu offenbaren. Mögen wir diese Kraft und diese Prüfungen als Prisma benutzen und Einsicht in uns selbst erlangen, und mögen wir durch Sehen heilen.

Dr. med. Roger Morrison

SANGUIS SORICIS

Rattenblut

Ratten gehören zu den am meisten verschmähten Geschöpfen auf diesem Erdenrund. Sie sind auch eine der am meisten verbreiteten Spezies. Die Hälfte aller lebenden Säugetiere sind Nagetiere, und Ratten gehören zu den fruchtbarsten. Eine drei Monate alte weibliche Ratte kann 22 Rattenjunge zur Welt bringen. Die Hälfte des Wurfes sind Weibchen, die wiederum innerhalb von drei Monaten trächtig sein können. In diesem Fortpflanzungsprozess werden innerhalb eines Jahres 200.000 Jungtiere geboren, die alle von einer einzigen Ratte abstammen. Die menschliche Bevölkerung auf der Erde entspricht der Zahl nach in etwa der Rattenbevölkerung. Im Unterschied zu den meisten Tieren gedeihen Ratten überall dort, wo Menschen gut leben, weil ihre Grundbedürfnisse im Wesentlichen dieselben sind. Beide brauchen Nahrungsvorräte, Unterkunft, Wasser und ein gewisses Maß an Schutz und Privatsphäre.

Ratten müssen ständig nagen, andernfalls werden ihre Schneidezähne zu groß für ihr Maul. Was sie nicht fressen, wie etwa Pfosten an Gebäuden und Gebäudefundamente aus Beton, wird häufig zerkaut und zerstört. Ratten verursachen Zerstörung, wo auch immer sie hinkommen: Sie nagen Löcher, um sich Zugang zu Gebäuden zu verschaffen, zerfetzen Kleidung und zerkleinern Möbelstücke, um Nester zu bauen. Sie richten auch große Verwüstung in den menschlichen Nahrungsvorräten an — zum einen, indem sie alles fressen, zum andern, indem sie ihren Kot darin hinterlassen. Sie können viele Tiere auf dem Bauernhof töten und fressen - ausgewachsene Hühner und sogar Ferkel und Lämmer. Es kommt vor, dass sie Menschen im Schlaf in die Glieder beißen, besonders wenn die Personen an Krankheiten leiden, die Taubheitsgefühl erzeugen, etwa Diabetes oder Lepra. Am Grauenhaftesten jedoch ist die Tatsache, dass sie Säuglinge töten können.

Die in dieser Arzneimittelprüfung verwendete Ratte war ein Vertreter der *Rattus norvegicus*, als „Norwegische Ratte“ bekannt. Diese Art ist als die gefürchtetste aller Nagetiere berüchtigt. Besonders die Weibchen sind sehr gewalttätig, sie sind wesentlich aggressiver als die Männchen. Sie springen einander gegenseitig an,

schlagen einander mit den Vorderpfoten und beißen böseartig, wobei sie einander schwere Wunden zufügen. Daher kommt der Ausdruck im Englischen: „Kämpfen wie eine Ratte, die in die Enge getrieben ist.“

Norwegische Ratten baue unterirdische Nester, in denen sie die Jungen gebären und aufziehen. Viele haben weitläufige unterirdische Tunnel, in denen sie leben, ohne jemals an die Oberfläche zu kommen: Sie paaren sich, füttern ihre Jungen und gehen auf Nahrungssuche - alles in völliger Dunkelheit und im Verborgenen! Ihre Lebenserwartung ist nur kurz, weil sie viele Feinde haben. Bereits mit zwei Jahren gilt eine Ratte als alt.

Analyse der Arzneimittelprüfung

Nachdem ich neun Monate lang über die Komplexität dieser äußerst dramatischen Arzneimittelprüfung nachgegrübelt habe, sind mir einige Gedanken gekommen, die ich mitteilen möchte. Als erstes möchte ich betonen, dass dies meine persönlichen Gedanken zu dem Thema sind (und die Gedanken von Jessica Jackson, die im Prozess dieser Arzneimittelprüfung mit mir eng zusammengearbeitet hat), und ich möchte alle Leser dazu ermutigen, den Wortlaut der Prüfer zu lesen, zu studieren, darüber nachzudenken und mir Ihre Einsichten mitzuteilen. Besonders würde es mich interessieren, wenn irgend jemand weitere Themen in diesen Arzneimittelprüfungen entdeckt. Dies kann sich ergeben, wenn man Zitate von den Prüfern in Gruppen einordnet, um eine neue Idee zu belegen, oder Informationen von geheilten Fällen sammelt und diese mit Informationen aus der Arzneimittelprüfung verbindet. Dies ist der Hauptgrund, weshalb ich das vollständige Material der Aufzeichnungen der Prüfer in dieses Buch aufgenommen habe. Die Suche nach dem zentralen Thema ist ein faszinierender und anspruchsvoller Prozess, der mir sehr viel Spaß gemacht hat. Aber zu jedem Arzneimittel in diesem Buch gibt es viel mehr zu lernen. Natürlich lernen wir auch viel aus den Ergebnissen von Fällen, in denen langfristige Heilerfolge erzielt werden.

Im Hauptthema von *Sanguis soricis* geht es um Geheimnisse. Beachten Sie die Worte der Prüfer: »Wollte nicht gesehen werden... Menschen, die den ganzen Tag dasitzen und aus ihrer geheimen Welt hinausschauen... Wir haben eine heimliche Affäre. Etwas von diesem Zeug will im Verborgenen bleiben...« Dies sind tiefe

*Sanguis Soricis * Rattenblut*

dunkle Geheimnisse: »Nicht richtig verrückt, aber auch nicht das normale Alltägliche...«

Das zweite Thema ist Sexualität: »Sehr sexuell und leidenschaftlich. Ich wollte, dass Männer mich anstarren... im Bett mit meinem Liebhaber. Ich bin keine Prostituierte.« Ich glaube, dass dieses Arzneimittel sich bei Patienten als nützlich erweist, deren Pathologie sich um ein tiefes Geheimnis dreht, das in irgendeinem Zusammenhang mit Sexualität steht. Sie haben dieses Geheimnis vielleicht vergraben, wie die Arzneimittelprüfung sagt, in einem „trüben, dunklen Becken“ oder „unterirdischen Tunnel“ des Unterbewussten. Steven Levine berichtete von einem Seminar, indem er und seine Frau Ondrea die Teilnehmer zu einer Art Bekenntnis aufforderten. Sie sollten ihn oder Ondrea in einem freien Feld treffen und ihnen ihr schmerzlichstes, lange im Verborgenen gehaltenes Geheimnis zuflüstern. Fünf- undachtzig Prozent der Geheimnisse, die bei dem Experiment enthüllt wurden, standen im Zusammenhang mit Sexualität. Dies ist eindeutig eine Schmerz- und Leidensquelle für viele Menschen.

Ein auffällendes Thema in dieser Arzneimittelprüfung ist das der *Schwarzen Göttin*. Wie lässt sich das Thema der Schwarzen Göttin mit Ratten, Sexualität und Geheimnissen vereinbaren? Sie repräsentiert den weiblichen Aspekt des Erdigen (**SCHWARZ / GÖTTIN**). Sie ist die destruktive Energie, die tötet, um neues Leben, neues Wachstum hervorzubringen — das lodernde Feuer, das den Wald zerstört, aber sie ist auch die einzige Kraft, die den Tannenzapfen öffnen kann, um die Samen freizugeben. Marian Woodman und Elinor Dickson schreiben in *The Fire Within*: »Die Göttin ist die Lebenskraft in der Materie... Sie hat immer Autorität. Sie lenkt.. und handelt mit absoluter Klarheit. Der Tod, den die Göttin bringt, ist die Transformation der drei Gifte: Lust, Zorn und Unwissenheit.« (**KLARHEIT**)

Kali ist der hinduistische Name für die Schwarze Göttin. In *SacredSexuality*, von A.T. Mann und Jane Lyle ist Kali als „schwarz wie der unendliche Nachthimmel“ beschrieben. Sie repräsentiert den tiefsten und dunkelsten weiblichen Aspekt des Göttlichen. Sie ist die Verkörperung alles Verborgenen, Mysteriösen und Sexuellen. Sie ist die große Mutter — die Schutzherrin der Jungfrauen ebenso wie der Prostituierten. Sie ist unerbittlich in ihrer Suche nach der Wahrheit, und sie wandelt alles um, was mit Täuschung im Zusammenhang steht. »Kali tanzt und lacht im Überschwang, berauscht von dem Mysterium ist sie.« schreiben Woodman und Dickson (**TANZEN**).

Die Degradierung von Hebammen und Heilerinnen zu Sündenböcken im 14. Jahrhundert war weitgehend ein Versuch, weibliche Energie zu kontrollieren. Aus diesem Drang entwickelten sich später die Hexenverfolgungen und das Hexenmorden im 18. Jahrhundert. Als Folge davon lernten Frauen, ihre wahrsagerischen und intuitiven Fähigkeiten zu verbergen, denn es ging darum zu überleben (**KLARHEIT**). Dies führte zur Unterdrückung anderer wichtiger Aspekte ihrer Kreativität. Einer der wichtigsten davon war ihre Sexualität (**SEXUALITÄT / SINNLICHKEIT**). Eine Frau konnte nur heilig sein, wenn sie asexuell war: zum Beispiel als asketische Nonne im Kloster. Weibliche Heilige aus dieser Zeit hatten eine bemerkenswert strenge Haltung gegenüber dem Körper. Lange Fastenzeiten, Geißelung und körperliche Züchtigung waren die Regel. Kali war in dieser geschichtlichen Ära hinter Schloss und Riegel verbergen.

Während dieser Zeit war es nur gestattet, die Weiße Jungfräuliche Göttin anzubeten. Die Schwarze Göttin war zum Exil im Unterbewussten verurteilt, und mit dem Exil kam die Rache der Ratte - die schwarze Pest (**SCHWARZ / WEISS**). Die Pest wurde über den Zwischenwirt, den Floh, von einer Ratte zur nächsten übertragen, und der Floh übertrug sie auf Menschen (**SCHMUTZIGKEIT / SAUBERKEIT**). Während der Massenhysterie zur Zeit der Pest war es der einzige Schutz der Gesunden, die Kranken in Quarantäne zu halten (**VERBORGEN**). Fünfzig Prozent der Bevölkerung Europas starben während der Pestepidemie. Schätzungen zufolge haben durch Ratten übertragene Krankheiten mehr Menschen getötet als alle Kriege zusammengenommen. Erst jetzt, in den Jahren unmittelbar vor dem Ende des zweiten Jahrtausends, erleben wir einen Wandel in der Haltung gegenüber dem Körper, weiblicher Kraft, Spiritualität und der Farbe Schwarz. Unsere Fähigkeit, die Ganzheit in der Polarität zu sehen, beginnt, sich zu entwickeln — männlich / weiblich, schwarz / weiß, Sonne / Mond. Nur durch diese Bereitwilligkeit, alles was ist, so zu sehen und zu akzeptieren, wie es ist, lässt sich die Göttin befriedigen.

Die Zahl Sieben, die in dieser Arzneimittelprüfung auftauchte («... es ist sehr wichtig ... sieben Unterröcke»), scheint ebenfalls mit der Ratte und dem Thema der Göttin im Zusammenhang zu stehen. In seinem Buch *The Art of Life by Number* schreibt Jerry Terranova, dass die Zahl Sieben eine ehrliche Nachforschung im eigenen Innern symbolisiert. Er sagt, dass Furcht und Heimlichtuerei uns in Isolation halten, weil wir glauben, dass es »irgendein tiefes dunkles grauenhaftes Ding

Schmutzigkeit Sauberkeit

#1 Fühle mich ständig schmutzig; kann mir nicht oft genug die Hände waschen, oder will dauernd baden.

#3 Traum:... Er sagt mir, ich solle mich duschen. Es ist ein riesiges Zimmer mit einem Duschkopf. Ein junger Mann war da. Er wollte mir helfen. Er betete meinen Expartner an. Er war eine Art Idiot, leicht schwachsinnig. Ich duschte, aber es war kein Shampoo da, also riss er den Seifenbehälter aus der Wand und brachte ihn mir. Mein Expartner kommt und sagt, er wolle mir den Rücken schrubben. Ich sage: »Bemüh' dich nicht!«, aber er erklärt, wie »eng verwickelt« alles sei, Nerven angespannt; ich müsse mich nicht beeinflussen lassen, sagt er. Ich sage: »In Ordnung.« Ein anderer Mann kommt, um zu duschen, und nur eine Dusche...

#6 Traum: ... Es war ein Gruppenbadezimmer dort. Es war überfüllt und schwierig, hineinzukommen und die Zähne zu putzen und so weiter. Es war mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden, Gedränge, Durcheinander und Verwirrung selbst bezüglich der einfachsten Dinge.

#3 Traum: Das Wasser im Schwimmbecken ist trübe, dunkel und braun. Ich will nicht hineingehen. Mein Mann will es mit einer großen Maschine reinigen. Sie fährt ins Wasser hinein, und wir reiten darauf. Er deutet nach oben auf eine Wolke — die Tigerwolke, wie er sie nennt — und sagt, sie werde kommen und in das Schwimmbad regnen und es sauber machen.

#3 Abneigung zu baden. Reizbar und ungeduldig, weil es so lange dauert, mich zurecht zu machen, Haare zu waschen, Zähne zu putzen usw. — wann bin ich endlich fertig?

#4 Dinge dauerten zu lange, z.B. Zähne mit Zahnseide reinigen.



Nancy Herrick

[Das Wesen der Tiere in menschlicher Sprache](#)

Homöopathische Arzneimittelprüfungen
von acht neuen Tiersubstanzen

577 pages, hb



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life

www.narayana-verlag.com